

# Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine  
Hauptliste der anwesenden Fremden.

| Abonnementspreis:     |       |    |       |        |
|-----------------------|-------|----|-------|--------|
| Für das Jahr . . .    | 12 M. | —  | 13 M. | 50 Pf. |
| „ „ Halbjahr . . .    | 7 „   | 50 | 8 „   | 70 „   |
| „ „ Vierteljahr . . . | 4 „   | 50 | 5 „   | 50 „   |
| „ „ einen Monat . . . | 2 „   | 20 | 2 „   | 50 „   |

## Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 30 Pf.  
Tägliche Nummern . . . . . 5 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-  
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-  
Annoncen und bei wiederholter Insertion  
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Carhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,  
Hassenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N. 39.

Donnerstag den 8. Februar

1877.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-  
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.  
Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.  
Die Redaction.

## 63. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Sängerfest-Marsch . . . . . Hamm.
2. Ouverture zu „Hamlet“ . . . . . Bach.
3. II. Finale aus „Fidelio“ . . . . . Beethoven.
4. „Dorfschwalben aus Oestreich“, Walzer . . . . . Jos. Strauss.
5. Ouverture zu „Robespierre“ . . . . . Litolff.
6. „Ave Maria“ . . . . . Schubert.
7. „Ein Herz ein Sinn“, Polka-Mazurka . . . . . Joh. Strauss.
8. Variationen über „russische Lieder“ . . . . . Schreiner.

## 64. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Titus“ . . . . . Mozart.
2. Introduction aus „Der Templer und die Jüdin“ . . . . . Marschner.
3. „Sängerlust“, Polka . . . . . Joh. Strauss.
4. Duo Nocturne . . . . . Jean Vogt.
5. Ouverture zu „Athalia“ . . . . . Mendelssohn.
6. Larghetto . . . . . Mozart.  
Clarinet-Solo: Herr Stark.
7. Pele-Mele, Potpourri . . . . . Conradi.
8. Cliquot, Galopp . . . . . Erler.

## Feuilleton.

### Marie Moretto, die französische Marketenderin.

In Schwastorf bei Waren starb kürzlich in dem hohen Alter von 88 Jahren die Gärtnerswittwe Marie Moretto, geb. Lenz, deren merkwürdige Schicksale, wie sie selbst davon zu erzählen pflegte, in weiteren Kreisen bekannt zu werden verdienen. Als die Tochter eines Schuhmachermeisters in Prenzlau machte sie im Anfange des Jahres 1812, als die Französischen Truppen auf ihrem Zuge gegen die Russische Grenze Mecklenburg berührten, die Bekanntschaft eines französischen Chasseurs, Namens Moretto, welcher, ein geborener Italiener, eine Zeit lang in ihrer Vaterstadt in Quartier gelegen hatte. Gegen den Wunsch ihrer Eltern folgte sie ihm dann, als sich die Truppen nach Russland in Bewegung setzten, zunächst in Männertracht und in Uniform, bis ihr Geschlecht auf eine ziemlich romantische Weise an das Licht kam. Bei einer Truppenbesichtigung war der Kaiser Napoleon in ihrer Nähe vom Pferde gestiegen und hatte ihr dasselbe zu halten gegeben; das unruhige Thier hatte sich jedoch von ihr losreißen wollen und da, in ihrer Noth, hatte sie einen Schrei ausgestossen, der die Aufmerksamkeit der Näherstehenden auf sich gezogen und zu ihrer Entdeckung geführt hatte. Seitdem folgte sie dem Heere als Marketenderin des Regiments, bei welchem Moretto, damals schon ihr angetrauter Gatte, stand. Unter dem Geschützdonner von Smolensk wurde ihr erstes Kind geboren, und nachdem sie mit demselben die furchtbare Schlacht an der Moskwa (7. September) glücklich überstanden, kam sie einige Tage später mit der grossen Armee vor Moskau an. Noch im späten Alter wusste sie von den Herrlichkeiten dieser grossen Stadt, von der unermesslichen Beute, welche die Franzosen dort gemacht, sehr anschaulich zu erzählen. Manche Nacht habe sie bei den Flammen der

brennenden Stadt für die Officiere gewaschen, ihr Kind in ein Tuch gewickelt neben sich im Grase (?) liegend. Aber auch die Schrecken des weltberühmten Rückzuges sollte sie in ihrem ganzen Umfange kennen lernen, und wahrhaft furchtbar müssen nach ihrer Schilderung die Strapazen gewesen sein, die das von Hunger und Kälte erschöpfte Französische Heer in den Schneewüsten Russlands hat bestehen müssen. Doch überwand sie Alles glücklich. Auch der Uebergang über die Beresina, der Tausenden das Leben kostete, gelang ihr, indem sie zu Pferde sitzend und ihr Kind unter dem Mantel an die Brust gedrückt, sich von dem flüchtigen Trosse mit fortziehen liess. Es folgten dann die Freiheitskämpfe von 1813—15, welche sie in ihrem ganzen Umfange, immer als Marketenderin dem Französischen Heere folgend und alle Wechselfälle des Krieges theilend, mit erlebte. Auf dem Schlachtfelde von Leipzig wurde ihr zweites Kind geboren. Nach dem Friedensschlusse wurde ihrem Manne, welcher seinen Abschied erhalten, in Frankreich eine Civilversorgung angeboten; doch war in seiner Frau inzwischen ein mächtiges Heimweh nach dem alten Vaterlande erwacht, nach den Jahren wilden Lagerlebens sehnte sie sich nach einem ruhigen Plätzchen in der Heimath, und da ihren Mann nichts nach seiner Vaterstadt Turin zurückzog, so folgte er ihr nach Mecklenburg, wie sie ihm einst in die ungewisse Fremde gefolgt war. Da er etwas von der Gärtnerei verstand, so war er um sein Fortkommen nicht verlegen. In Prenzlau wurden sie von den noch lebenden Verwandten mit offenen Armen aufgenommen, und während die Frau in der Stadt bei ihrer Familie blieb, suchte Moretto auf den umliegenden Gütern seine Gärtnerkunst zu verwerthen. Einige Jahre später fand er bei dem Herrn Schuckmann auf Schwastorf eine feste Anstellung, wurde jedoch im Jahre 1839 seiner inzwischen ziemlich angewachsenen Familie durch den Tod entrissen. In dem nun folgenden 37jährigen Wittwenstande hatte seine Frau manche Gelegenheit, ihre alte Thatkraft zu bewähren.



# Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 6. Februar 1877.

**Hotel Adler:** Sax, Hr. Kfm., Zürich. Eecard, Hr. Kfm., Frankfurt. Friedrichs, Hr. Kfm., Potsdam. Wirth, Hr. Kfm., Diez. Rosenthal, Hr. Kfm., Crefeld. Bock, Hr. Kfm., Rheidt.  
**Schwarzer Bock:** Campenhausen, Hr. Baron, Rittergutsbes. m. Fam., Orellen.  
**Einhorn:** Leopold, Hr. Kfm., Aachen. Laux, Hr. Kfm., Frankfurt. Brocatti, Hr. Kfm., Neuwied. Hammel, Hr. Kfm., Strassburg. Schwerter, Hr. Kfm., Isertohn.  
**Alter Nonnenhof:** Lysen, Hr. Kfm., Zütschen. Schalkwyk, Hr. Kfm., Rotter-

dam. Dorst, Hr. Freilagen. Perna, Hr., Weilburg. Strauss, Hr. Miehlan. Ebert, Hr. m. Fr., Aschaffenburg. Gemmer, Hr., Miehlan.  
**Rhein-Hotel:** Klein, Hr. Siegen. Iken, Hr., Neuwied. Büppors, Hr., Cöln. Bertram, Hr. m. Sohn, Neuwied.  
**Tannus-Hotel:** Kaermann, Hr. Kfm., Neuberg. Bachholz, Hr. Fabrikbesitzer. Römsahl.

## Zur Nachricht für die Curgäste.

| Aerzte. — (alph.).                                                           | Adresse.                                 | Sprechstunden |       | Aerzte. — (alph.).                                                                  | Adresse.                          | Sprechstunden |       |
|------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------|---------------|-------|-------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|---------------|-------|
|                                                                              |                                          | V.-M.         | N.-M. |                                                                                     |                                   | V.-M.         | N.-M. |
| Dr. A. Albert.                                                               | Moritzstrasse 4.                         | 8-9           | 1-3   | Dr. Friedrich Mahr, Geh. Sanitätsrath, Leibarzt                                     | Schützenhofstr. 3                 | 7-8           | 2-3   |
| Dr. E. Alefeld, dirigirend. Arzt der Elisabethen-Anstalt, Kinderarzt.        | Louisenstr. 33.                          | 9-10          | 2-3   | Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Carl von Preussen.                                   | Schützenhofstr. 3                 | 8-10          | 2-4   |
| Dr. L. Berna.                                                                | Wilhelmstrasse 22.                       | 10-11         | 3-4   | Dr. H. Mahr jun.                                                                    | Friedrichstrasse 15               | 8-9           | 2-4   |
| Dr. Ernst Bickel.                                                            | Ecke der Kirchgasse u. des Michelaberges | 8-9           | 2-3   | Dr. Mittenzweig, Oberstabsarzt a. D. Chirurgie und Massikur.                        | Langgasse 24.                     | 9-10          | 2-1   |
| Dr. Gustav Bickel, Medicinalrath u. Stadtphysikus.                           | Adolphstrasse 12.                        | 7-9           | 1-3   | Dr. Mosca, homöopath. Arzt.                                                         | Bierstadterstr. 2a                | 7-12          |       |
| Dr. Max Cohn.                                                                | Rheinstrasse 13.                         |               | 3-4   | Dr. C. W. Müller, Grossh. Oldenburg. Leibarzt und Sanitätsrath, (Elektrotherapeut). | Adolphstr. 6.                     |               | 1-2   |
| Dr. J. Cohn, Specialarzt für Inhalationen comprimierter und verdünnter Luft. | Tannusstrasse 27.                        | 9-1           | 2-4   | Dr. W. Neubauer, Oberstabsarzt.                                                     | Tannusstrasse 59.                 | 9-11          |       |
| Dr. W. Cuntz.                                                                | Michelsberg 32.                          | 11-12         | 2-3   | Hofrath Dr. Alex. Pagenstecher, Director der Augenheilkunde.                        | Tannusstrasse 22.                 | 10-11         |       |
| Dr. F. Cramer.                                                               | Friedrichstrasse 17.                     |               | 2-3   | Dr. Arnold Pagenstecher, Sanitätsrath.                                              | Elisabethenstr. 1                 |               | 3-4   |
| Dr. Diesterweg, Sanitätsrath.                                                | Emserstrasse 1a.                         |               | 2-3   | Dr. Hermann Pagenstecher Augenarzt.                                                 | Wilhelmstrasse 4                  | 7-8           | 2-4   |
| Dr. Elenz, Hospitalarzt u. Electrotherapeut.                                 | Tannusstr. 14.                           |               | 2-4   | Dr. E. Pfeiffer.                                                                    | Englischer Hof.                   | 9-11          | 3-4   |
| Geheimerath Dr. Wilhelm Fritze.                                              | Rheinstrasse 20.                         | 8-9           | 3-4   | Dr. E. Prüssian (innere und Frauenkrankheiten).                                     | Schützenhofstr. 7                 |               | 2-3   |
| Dr. Ernst Fritze jun., dirigirender Arzt des Civil-Hospitals.                | Tannusstrasse 4.                         |               | 2-3   | Dr. Ed. Ricker.                                                                     | Louisenstrasse 16                 | 8-12          |       |
| Dr. Aug. Genth, Arzt der Kaltwasserheilanstalt Dietenmühle.                  | Dietenmühle.                             | 10-1          |       | Dr. F.P. Ritterfeld-Confeld, (Elektrotherapie).                                     | Schillerplatz 2a                  |               | 2-4   |
| Dr. Max Genth.                                                               | Adolphstrasse 6.                         |               | 3-4   | Dr. Rittershausen.                                                                  | Louisenstr. 21                    | 9-            | 3-4   |
| Dr. Fried. Gräfe.                                                            | Adolphstrasse 6.                         | 8-9           | 2-4   | Professor Dr. Robert.                                                               | Ecke der Tannus- und Querstrasse. |               | 3-4   |
| Dr. Fried. Greiss.                                                           | Krauzplatz 1.                            | 6-8           | 1-3   | Dr. B. Rolles.                                                                      | Tannusstrasse 18.                 | bis 8.        | 3-4   |
| Obermedicinalrath Dr. Ludw. Haas.                                            | Rheinstrasse 5.                          |               | 2-3   | Hofrath Dr. Heinr. Roth.                                                            | Geisbergstr. 15.                  |               | 2-4   |
| Dr. Ludwig Haas jun.                                                         | Louisenstrasse 20.                       |               | 2-3   | Dr. Sachs, Ober-Stabsarzt a. D.                                                     | Adelheidstr. 4a.                  | 11-1          |       |
| Dr. Franz Hartmann.                                                          | Kirchgasse 23.                           |               | 2-4   | Dr. O. Saemann, Arzt für Hals-, Brust- und Gehörkrankheiten.                        |                                   |               | 3-4   |
| Dr. Heinrich, Arzt für Hals- u. Brustkrankheiten.                            | Kirchgasse 25a.                          | -10           | 2-3   | für Unbemittelte Dienstag und Freitag                                               | Adolphsalle 8                     | 10-12         |       |
| Dr. A. Hempel (Geburtshilfe u. Frauenkrankheiten).                           | Friedrichstrasse 28.                     | 9-11          |       | Dr. R. Schroeter, Arzt für Gemüths- und Nervenleiden                                | Friedrichstrasse 34               |               | 2-3   |
| Dr. Hennicke, Stabs- u. Abth.-Arzt.                                          | Bleichstrasse 29                         | 8-9           | 2-4   | Dr. Louis Seyberth.                                                                 | Schützenhofstr. 5.                | 11-1          | 3-4   |
| Dr. Ludw. Herz.                                                              | Rheinstr. 53.                            | 8-9           | 2-4   | Dr. Thilenius, homöopath. Arzt.                                                     | Elisabethenstr. 4.                | 10-11         | 3-4   |
| Dr. Carl Heymann.                                                            | Wilhelmstrasse 16.                       |               | 2-4   | Dr. Rob. Velten.                                                                    | Webergasse 32                     | 10-11         | 3-4   |
| Dr. E. Hoffmann.                                                             | Langgasse 31.                            |               | 2-3   | Dr. Johannes Walter (Arzt für Frauenkrankheiten)                                    | (Ecke der Langg.)                 |               | 3-4   |
| Dr. Franz Hoffmann.                                                          | Tannusstrasse 25.                        |               | 2-3   | Dr. Ludw. Wilhelmi.                                                                 | Mainzerstrasse 3.                 | 7-8           | 2-3   |
| Dr. A. Huth.                                                                 | Nerostrasse 20.                          |               | 1-3   | Dr. Wibel.                                                                          | Tannusstrasse 5.                  | 8-9           | 2-3   |
| Medicinalrath Dr. Th. Jäger.                                                 | Faulbrunnenstr. 2.                       | 8-9           | 1-3   | Dr. Wiegand.                                                                        | Wilhelmstrasse 22.                | 10-11         | 3-4   |
| Dr. J. Kempner, Augen-Arzt.                                                  | Friedrichstrasse 23.                     | 9-11          | 3-4   | Dr. O. Ziemssen.                                                                    | Nicolasstr. 2                     | 8-9           |       |
| Dr. Kluge.                                                                   | Tannusstrasse 9.                         | 8-9           | 2-3   |                                                                                     |                                   |               |       |
| Dr. G. Koch, Arzt der Elisabethen-Anstalt.                                   | Louisenstr. 27.                          |               | 2-3   |                                                                                     |                                   |               |       |
|                                                                              | für Kinder                               |               | 1-2   |                                                                                     |                                   |               |       |
| Hofrath Dr. H. Kühne, Arzt d. Heilanstalt Nerothal.                          | Tannusstr. 20.                           | bis 8         | 12-1  |                                                                                     |                                   |               |       |
| Dr. G. Lehr (Hautkrankheiten).                                               | Kirchgasse 15.                           |               | 2-3   |                                                                                     |                                   |               |       |
| Medicinalrath Dr. Lohmann.                                                   | Nerostrasse 46.                          | 9-11          |       |                                                                                     |                                   |               |       |
| Dr. H. J. Mäckler.                                                           | Bahnhofstrasse 10.                       | 7-8           | 2-5   |                                                                                     |                                   |               |       |
| Sanitätsrath Dr. Märklin.                                                    | Mainzerstrasse 2a.                       | 8-10          |       |                                                                                     |                                   |               |       |

Dass sie, indem sie Napoleons Fahnen folgte, ihrem eigenen Vaterlande feindlich gegenübergestanden, das hat sie eigentlich nie eingesehen und zugegeben. Dies zeigte sich besonders deutlich, als im Herbst des Jahres 1863 die Jubelfeier der Leipziger Völkerschlacht begangen und auch in Mecklenburg die noch lebenden Veteranen aufgefordert wurden, sich zu melden und allerlei patriotische Auszeichnungen entgegenzunehmen. Da glaubte die alte Moretto nicht fehlen zu dürfen. Sie meldete sich in der nächstgelegenen Stadt, wurde auch Anfangs um ihres Geschlechts willen mit besonderen Ehren aufgenommen; als sie dann aber, um ihre Kriegsthaten des Näheren befragt, ganz unverholen erzählte, dass sie ihre Lorbeeren in Französischen Diensten davongetragen, soll es eine sehr drollige Scene gegeben und der Vorsitzende des Festcomité's ihr entrüstet die Thür gewiesen haben.

## Allerlei.

Wiesbaden, 7. Februar. Die V. Vorlesung im grossen Saale des Curhauses fand, wie angekündigt, gestern vor einem zahlreichen Auditorium statt. Herr Professor Dr. O. Funke aus Freiburg im Breisgau, eine Autorität ersten Ranges, sprach über „Thierische Wärme.“ Dem denkenden Menschen kann dies Thema wahrlich nur einen Augenblick uninteressant dünken, im nächsten schon wird er sich gestehen müssen, dass es für ihn wohl nichts Wissenswertheres geben kann, als eine Kenntniss der Hauptbedingung der Lebensfähigkeit des eigenen Ichs, Körper und Geist zumal. Denn, wie eine belebte Welt ohne Sonne, ist eine Creatur ohne Wärme undenkbar: sie ist die Dampfkraft, welche die Maschine in Bewegung erhält. Das Bedürfniss nun, einzudringen in das Wesen dieses vornehmsten Lebensgeistes, hat der genannte Redner in vollem Maasse befriedigt und seine Aufschlüsse einem gemischten Publikum von Gelehrten und Laien mit seltenem Tacte angepasst, wie der ihm am Schluss gespendete herzliche Applaus zur Genüge bekundete.

Wiesbaden. „Die Erziehung des Bacchus“, Harburgers grosses Gemälde, welches gegenwärtig in der Merck'schen Curhausausstellung so grosse Aufmerksamkeit erregt, ist bereits an den Verein für Kunst und Literatur in Mainz verkauft worden und dürfte nur noch kurze Zeit hier ausgestellt bleiben. Auch das grosse Schlachtenbild „König Wilhelm bei Gravelotte“ von Kolitz möchten wir wiederholt in Erinnerung bringen, da die Portraitähnlichkeit des Königs, Bismarcks, Moltke's etc., die Lebendigkeit der Composition und die ungemein harmonische Stimmung es zu einem wirklichen Meisterwerke stempeln.

Ein Drama in St. Brieux. Ein Correspondent aus Paris erzählt von folgendem schrecklichen Verbrechen, das vor kurzem in St. Brieux, einem kleinen französischen Städtchen, stattgefunden hat: Herr Le Foll, Kassier und Redacteur des „Progrès“, den Hauptmann des dort garnisonirenden Linien-Regiments Nr. 71, Herrn Wurtz, zu sich auf's Bureau, vorgehend, mit ihm eine schwebende Angelegenheit ordnen zu wollen. Hauptmann Wurtz begab sich Abends 9 Uhr auf dessen Comptoir und wurde von dem Kassier sofort folgendermassen interpellirt. „Ist es wahr, dass Sie, Herr Hauptmann, meine Frau während meiner Abwesenheit besuchten?“ — „Ja.“ — „Sie stehen also mit selber in intimem Verkehr?“ — „Nein.“ — „Schwören Sie mir, dass Sie sich mit allen Jenen schlagen werden, welche behaupten, dass Sie der Geliebte von Madame Le Foll seien.“ — „Ich kann ich nicht thun.“ entgegnete der Hauptmann, der inzwischen in einem Fauteuil Platz genommen hatte, „ich müsste mich dann mit mit all' Jenen schlagen, welche es Ihnen belieben würde, mir zuzuschicken.“ — Herr Le Foll, der seinen Grimm nicht länger mehr meistern kann, zieht plötzlich einen bereit gehaltenen Dolch und versetzt dem Hauptmann einen Stich. Dieser setzt sich zur Wehre, jedoch von weiteren drei Stichen verwundet, fällt er besinnungslos zu Boden, der Angreifer jedoch verlässt eiligst das Bureau. Während nun einige herbeigeeilte Bedienstete den Verwundeten in's nächste Spital transportirten, erreichte Le Foll, die blutige Waffe in der Hand, das Zimmer seiner Frau, der er ein tödtliches Stösse beibringt und dann entflieht. Er begibt sich in das Hotel „La Croix blanche“, woselbst er seine vor 48 Stunden von Paris angelangte Geliebte, Quinette, genannt Madame Dormant, eine schöne Blondine von 22 Jahren, auffordert, mit ihm zu fliehen. Beide machen sich auf den Weg in das nahegelegene Städtchen Cesson, doch kaum an der Hälfte des Weges angelangt, kurz nachdem selbe den Park Glais-Bizoin passiert hatten, zieht Le Foll einen scharf geladenen sechs-läufigen Revolver, fenert vier Schüsse auf seine Geliebte ab, während er sich mit dem fünften das Gehirn zerschmettert. Le Foll und dessen Geliebte wurden als Leichen aufgefunden. Frau Le Foll und der Hauptmann jedoch sind zwar schwer verwundet, doch ist Aussicht vorhanden, selbe zu retten. Le Foll entstammt einer guten Familie, sein Vater ist Professor am Lyceum, ge-



## Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 9. Februar, Abends 8 Uhr:

# 10. Symphonie-Concert

(65. Concert im Abonnement)

des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

## PROGRAMM.

1. Auf Wunsch:  
Nonett für Streich- und Blas-Instrumente . . . Spohr.
2. Entr'acte (Nr. 1) aus „Rosamunde“ . . . Schubert.
3. Vierte Symphonie (B-dur) . . . Beethoven.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Besuche der Symphonie-Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Städtische Cur-Direction:  
F. Heyl.

## Hôtel Victoria.

Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends werden:

Römisch-Irische und Russische Dampfbäder gegeben. Für Damen Mittwochs und Samstags von 1 bis 4 Uhr.

Jedes einzelne Bad kostet Mk. 2. — 12 Bäder Mk. 20.

Mineral- sowie Süsswasserbäder

werden zu jeder Tageszeit in geheizten Zimmern gegeben. Der Preis ist für jedes dieser Bäder Mk. 1. 50. — 12 Bäder Mk. 15.

J. Helbach, Eigenthümer.



## F. Kobbe,

vormals Andr. Flocker.  
17 Webergasse 17.

Papeterie.-Monogrammes.  
Cartes de visites.  
Lithographie. — Reliure.  
Articles pour la peinture.  
Albums. — Photographies.  
Encadrements.  
Vue de Wiesbaden et  
du Rhin.

26

## C. Theod. Wagner,

Uhrmacher.

Fabrikant elektrischer Haus-Telegraphen.  
(Bereits über 800 Leitungen hier und ausserhalb angefertigt.)

Grosses Lager  
in  
**Pendules,  
Regulateurs,**  
goldenen und silbernen  
**Herren- &  
Damen-Uhren**  
in ganz feiner und mittlerer  
Qualität.  
Reparaturen & Verkauf  
mit Garantie.

Musikwerke & Spieldosen  
in grosser Auswahl.



Haus-Telegraphen  
oder  
elektrische Signal- &  
Schellen-Apparate  
nach eigener Erfindung, so-  
lidester Construction und  
16jähriger Erfahrung  
für Hotels, Herrschafts-  
häuser & Fabriken.  
**Sicherheits-Apparate**  
gegen Diebe.

Galvan. Batterien,  
Inductions-Apparate &c.

Goldgasse 6, Ecke der Grabenstrasse (früher „Café Schiller“).

Spiegelgasse Nr. 6. **N. Kirschhöfer,** Spiegelgasse Nr. 6.

Chirurgien-Pedicure. Hühneraugen-Operateur.

Lager von chirurgischen Instrumenten, Spritzen  
aller Art, feinen französischen Bruchbändern, Gummi- und  
**Gutta-Percha-Waaren**, sowie alle zur Krankenpflege gehörigen  
Geräthschaften. 23

## Curhaus-Kunstaussstellung

von Carl Merkel (Eingang Mitte der neuen Colonnade)  
täglich geöffnet von 9 bis 1/2 5 Uhr Abends. **Entrée 1 Mark.**

## Stereoscopen - Ausstellung

täglich von 1/2 5 bis 1/2 8 Uhr. **Entrée 50 Pfennige.** 36

## Pianoforte-Magazin

(Verkauf und Miete.)

Magasin de Piano

(Vente & Location)

Piano Store.

Taunusstr. 29. **Adolph Abler** Taunusstr. 29.

## Bekanntmachung.

Der Laden Nr. 23 in der neuen Colonnade dahier wird hiermit zur öffentlichen Verpachtung ausgeschrieben. Pachtzeit 4 Jahre ab 1. Januar 1877. Pachtlustige wollen sich schriftlich an die unterzeichnete Verwaltung wenden. Pachtbedingungen liegen auf dem Bureau derselben im Curhause (links vom Portal) zur Einsicht offen und werden nach ausserhalb, bei Franco-Einsendung von 60 Reichspf. in Briefmarken (für Porto und Capitalien) mitgetheilt. Der Laden eignet sich zum Verkaufe von allen Luxusgegenständen, Reiseerinnerungen und dergl.

Wiesbaden, 26. December 1876.

Städtische Cur-Verwaltung:  
F. Heyl.

5

Bruder ein renommirter Architect daselbst, und seine Schwester an einen hohen Beamten des Schatzamtes verheirathet.

Ein Bauernfänger rupft den andern. Ein Bursche von etwa 18 Jahren trat vor einigen Tagen in der Leipziger Strasse an einen Herrn heran, dessen Aussehen dem Kenner schon von Weitem den Bauernfänger verrieth. — „Können Sie mir nicht sagen, wo hier der Herr Baron v. Sande wohnt?“ fragte ihn der Bursche, der ein kleines, sorgfältig verschnürtes und versiegeltes Kästchen in der Hand hielt. Dem Bauernfänger fiel das Kästchen auf, und das dumme Gesicht des Burschen schien ihm eine günstige Gelegenheit zu einem Gaunerstreiche zu bieten. „Bringst Du mir endlich die Sachen — ich warte lange genug darauf —“ sagte er scheinbar ärgerlich. — „Ach — Sie sind es selbst, Herr von Baron —“ entgegnete der Bursche mit einer Treuerichtigkeit, als ob er nie ein Wässerchen getrübt hätte. Er erzählte, der kostbare Schmuck, den der „Herr von Baron“ gestern in dem Juwelierladen gekauft, sei sorgfältig verpackt, damit er, wie der „Herr von Baron“ verlangt hat, gleich verschickt werden kann. Der Bauernfänger gab dem Burschen ein honettes Trinkgeld und wollte ihm das Kästchen abnehmen, um es, wie er sagte, gleich selbst zu expediren. Der Bursche hielt es aber fest und verlangte erst die 30 Mark, die der „Herr von Baron“ noch als Rest schulde. — „Ich habe nicht so viel Geld bei mir“ — sagte dieser ärgerlich. — „Wer 2000 Mark für einen Schmuck zahlt, wird keine 30 Mark bei sich haben“ — lachte der Bursche mit einem erdzummen Gesichte. Das wirkte! Die 30 Mark wurden gezahlt, das Kästchen wurde ausgeliefert, und beide gingen befriedigt ihrer Wege. Der Bauernfänger war überglücklich, denn für einen Schmuck, der 2000 Mark kostete, hoffte er mindestens 1000 Mark zu bekommen. Als er aber das Kästchen leer fand, entschlopfte ihm sicherlich das Wort: „Verdammter Bauernfänger!“

Darwin-Album. In Bremen wurde soeben ein prachtvolles photographisches Album hergestellt, das zu einem Geschenk für Charles Darwin bestimmt ist. Die künstlerische Ausstattung dieses Albums hat der bekannte Bremer Maler Arthur Fitger übernommen. Charles Darwin tritt am 12. Februar in sein siebenzigstes Lebensjahr und zu diesem Tage wollen die Deutschen Darwinisten und Darwinistischen Schriftsteller dem Begründer der geistvollen Entwicklungshypothese das in Rede stehende Album zum Geschenk machen. Es wird im Ganzen 180 Photographien enthalten. Die Elite der Deutschen Naturforscher und die bekanntesten Anhänger Darwins werden darin in effieie vertreten sein. Die Anregung zu dieser dem berühmten Forscher darzubringenden Huldigung ist merkwürdigerweise von Münster, das im Allgemeinen gewiss nicht des Darwinismus geziehen werden kann, ausgegangen. Der dortige Rechnungsrath Rade, der zugleich Rentant im westfälischen naturwissenschaftlichen Verein ist, hat sich mit dem bekannten Professor E. Häckel

zu Jena in Verbindung gesetzt und so ist das Unternehmen glücklich zu Stande gebracht worden. Arthur Fitger schmückt durch passend gewählte Embleme und Malereien die Titelseite dieses Albums dem feierlichen Zwecke entsprechend aus.

Zwei irische Einwanderer, kaum in Amerika gelandet, kommen in ein Speisehaus, wo auf der schon servirten Tafel einstweilen die Zugemüse stehen, wie Essiggurken, Meerrettig und dergleichen. Pat sieht den Meerrettig für ein Kartoffelgemüse an und fährt gleich mit dem Esslöffel hinein. Dick, vorsichtiger, beobachtet erst, ob die neue Speise seinem Gefährten mündet; da sieht er, wie dem guten Pat die Thränen aus den Augen schiessen. „Was ist Dir, Pat?“ fragt er. — „O,“ erwidert Pat, sehr behaglich schmatzend, „ich dachte eben an meinen guten Vater, der im schönen Irland gehenkt wurde. Schade, dass er nicht mehr lebt! Wie würde sich der Biedermann freuen, wenn er ein so prächtiges amerikanisches Gemüse essen könnte!“ Dick führte nun auch einen übergelassenen Löffel Meerrettig zum Munde und verzicht das Gesicht, wie wenn er am Schlingkrampf litte. „Was hast Du, Dick?“ fragt Pat. — „O, nichts; ich dachte nur eben, wie schade es sei, dass sie Dich nicht neben Deinen guten Vater gehenkt haben im schönen Irland!“

Geistesgegenwart einer Wöchnerin. Das „Journal de Gand“ berichtet, dass in St. Nicolas am 30. Januar eine Wöchnerin ein seltenes Beispiel von Geistesgegenwart gegeben hat. Dieselbe befand sich mit einer Wärterin allein zu Haus und war noch an's Bett gefesselt. Gegen Abend des genannten Tages bittet die Wärterin, auf einige Stunden nach ihrer Wohnung sich begeben zu dürfen, was ihr gestattet wird. Kaum ist dieselbe jedoch fortgegangen, als ein Mann mit geschwärtztem Gesicht in das Zimmer tritt und von der erschrockenen Frau eine Summe Geldes ausgehändigt verlangt, welche ihr Mann jüngst für eine verkaufte Kuh erhalten haben müsse. In dieser kritischen Lage macht die Frau den Eindringling darauf aufmerksam, dass sie ans Bett gefesselt sei, und bedeutet ihm, in den Keller des Hauses zu gehen, wo er an einer bestimmten Stelle hinter einem aus der Mauer zu nehmenden Stein, das Geld finden werde. Ohne Zögern stieg der Fremde in den Keller hinab. Da springt die kranke Frau aus dem Bett, verriegelt die Kellertür und ruft solange um Hilfe, bis der Eindringling zur Haft gebracht worden. Derselbe war der Mann der Wärterin, welche sich zur Zeit in Gemeinschaft mit diesem in Haft befindet.

Moderne Domestiken. „Johann, ich glaube, Du hast schon wieder ein Glas zerbrochen.“ — „Jawohl, Madame, diesmal habe ich aber noch Glück dabei gehabt; es ist nur in zwei Stücke gegangen.“ — „Das nennst Du ein Glück?“ — „Ach, Madame, Sie wissen gar nicht, was es für eine Mühe macht, alle die Splitterchen aufzuheben, wenn so ein Glas in tausend Stücke geht.“



Curhaus zu Wiesbaden.



# Dritter und letzter Grosser Maskenball



in den  
Sälen des Curhauses  
am

**Samstag den 10. Februar 1877**

unter Mitwirkung

des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner,

und der

Capelle des 80. Infanterie-Regiments

unter Leitung des Capellmeisters Herrn F. W. Münch.

Ball-Dirigent: Herr O. Dornewass.

## PROGRAMM.

### Erste Abtheilung.

|                                                      |                          |
|------------------------------------------------------|--------------------------|
| Masken-Polonoise. „Narhalla-Marsch“ von Zulehner     | Beide Orchester.         |
| Walzer „Wiener Kinder“ von Jos. Strauss              | Städt. Cur-Orchester.    |
| Polka „An der Moldau“ von Joh. Strauss               | Capelle d. 80. Inf.-Reg. |
| Galop „Unter der Enns“ von Ed. Strauss               | Städt. Cur-Orchester.    |
| Polka-Mazurka. „Theodoren“ von F. W. Münch           | Capelle d. 80. Inf.-Reg. |
| Walzer. „Blättlein im Winde“ von Faust               | Städt. Cur-Orchester.    |
| Française. „Bunte Reihe“ von Strebingen              | Capelle d. 80. Inf.-Reg. |
| Polka. „Maassliebchen“ von Parlow                    | Städt. Cur-Orchester.    |
| Galop. „Blitz-Galop“ von Labitzky                    | Capelle d. 80. Inf.-Reg. |
| Rheinländer-Polka. „Der fröhliche Zecher“ von Zikoff | Städt. Cur-Orchester.    |
| Walzer. „Wein, Weib und Gesang“ von Strauss          | Capelle d. 80. Inf.-Reg. |

### PAUSE.

Während der Pause:

1. Ein Jahrmarkt in Krähwinkel, Potpourri von Schreiner . . . Städt. Cur-Orchester.
2. Sprudel-Polka von Mengewein . . . Städt. Cur-Orchester.

Gleichzeitig werden durch ein **Roulette sechs grosse werthvolle** und verschiedene **kleinere Preise** ausgespielt.

## Toupie hollandaise u. Tivoli.

Die Spielregeln werden an die Theilnehmer vertheilt und sind ausserdem in den Spielzimmern angeschlagen. Der etwaige Ertrag aus dem Roulette etc. wird zu wohlthätigen Zwecken verwendet.

Sodann:

3. Marsch-Potpourri von E. Bach . . . Capelle d. 80. Inf.-Reg.
4. Strassburger-Carnevalse-Marsch von Zöfel . . . Capelle d. 80. Inf.-Reg.

### Zweite Abtheilung.

|                                                          |                          |
|----------------------------------------------------------|--------------------------|
| Marsch. „Turner-Marsch“ von Hamm                         | Städt. Cur-Orchester.    |
| Polka. „Trotzköpfchen“ von Faust                         | Capelle d. 80. Inf.-Reg. |
| Française. „Indigo“ von Joh. Strauss                     | Städt. Cur-Orchester.    |
| Polka-Mazurka. „Schneeglöckchen“ von Zikoff              | Capelle d. 80. Inf.-Reg. |
| Galop. „Leicht Gepäck“ von Piefke                        | Städt. Cur-Orchester.    |
| Walzer. „Du und Du“ von Joh. Strauss                     | Capelle d. 80. Inf.-Reg. |
| Rheinländer-Polka. „Stillvergüßt“ von Faust              | Städt. Cur-Orchester.    |
| Française. „Die Prinzessin von Trapezunt“ von Offenbach  | Capelle d. 80. Inf.-Reg. |
| Polka-Mazurka. „Glücklich ist, wer vergisst“ von Strauss | Städt. Cur-Orchester.    |
| Polka. „Kutschke-Polka“ von Stassny                      | Capelle d. 80. Inf.-Reg. |
| Galop. „Girandolen“ von Hermann                          | Städt. Cur-Orchester.    |

Der Ball beginnt um **8 Uhr**, die Säle werden um **7 Uhr** geöffnet; sie stehen sämtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

**Preis der Eintrittskarte: 4 Mark** für die Person. Für die **Gallerie** werden soweit Raum vorhanden, Karten zu **2 Mark** ausgegeben, welche indess zum Eintritt in die Säle und zur Verloosung **nicht** berechtigen.

**Alle sonstigen Karten zum Besuche des Curhauses haben zum Balle keine Gültigkeit.**

**Eintrittskarten** sind auf der städtischen Curcasse im Curhause, sowie an der **Abendcasse** zu haben.

Der Eintritt ist nur im Masken- oder Ball-Anzuge — letzterer mit carnavalistischem Abzeichen — gestattet.

Städtische Cur-Direction:  
F. Heyl.

## Hotel Alleesaal, Wiesbaden (Milchkur-Anstalt).

Hiermit beehre ich mich einem geehrten Publikum die **Eröffnung der neu hergestellten**

### Restaurationslocalitäten

anzuzeigen und erlaube mir **neben guter Küche, meine reingehaltenen, theils selbst gekelterten Weine** zu empfehlen.

**G. L. Hoffmann.**

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Redaction Carl Köhler. — Druck und Verlag von Carl Ritter.

## Sprudel.

Dienstag den 13. Februar

Abends 11 Minuten nach 7 Uhr:

Sechste Generalversammlung

# Grosse Damen-Sitzung

in den Sälen des Curhauses.

Während der Sitzung:

**Grosse Tombola zu mildthätigen Zwecken.**

Nach der Sitzung:

## Ball.

Eröffnung des Saales präcise 11 Minuten nach 6 Uhr.

Sprudler und Mitsprudler erhalten für **sich** eine personell-gültige Eintrittskarte à 2 Mark und auf Verlangen ausserdem für ihre **Familienangehörigen** je **zwei Damenkarten** à 2 Mark bei Herrn Carl Spitz, Langgasse Nr. 37a. **An der Abendcasse werden solche Karten nicht mehr ausgegeben** und treten dann auch für die Sprudler die nachfolgenden Preise ein:

**Einführungskarten** für Herren und Damen zu je 4 Mark und **Galleriekarten** (soweit Raum vorhanden) zu je 3 Mark. Diese Karten sind auf der städtischen Curcasse im Curhause zu haben, werden indessen nur auf Vorschlag eines Mitglieds verabfolgt. **Galleriekarten** berechtigen **nicht** zum Besuche des **Saales und Balles**. Die Damen erhalten gegen **entsprechende Vergütung** an der Abendcasse carnavalistische Abzeichen.

Die Karten-Verabgabung beginnt erst Samstag den 10. Februar Nachts 11 Uhr und 11 Min.

**Lieder zu dieser Sitzung** sind bis **10. Februar** bei Herrn Carl Spitz, Langgasse 37a **einzureichen**.

Der kleine Rath der Gesellschaft „Sprudel“.

## Russ. Kornbranntwein

doppelt gereinigte, beste Sorte  
empfiehlt

**M. Foreit, Taunusstr. 7.**

## MARSALA

**S. O. M. ossia Superiore**  
Florio & Co. Marsala-Parlerno,  
direct importirt, vorzüglichsten alten  
sicilianischen Marsala-Wein. Verkauf en gros  
& en detail bei

**C. H. Schmittus.**

Depot bei Herrn  
**A. Engel, Hoflieferant.**

## Family-Pension

**Villa Rheinstrasse 2,**  
24 opposite to the „Victoria-Hôtel“.

## Privat-Heil-Anstalt

von **Dr. Lehr**, Kirchgasse 15.  
Aufnahme von Leidenden jeder Art, speciell  
von Hautkranken. Auf Verlangen Prospect.  
Sprechstunden: 11–12 Vormittags,  
2–3 Nachmittags.

## Reiselecture.

„Exportirt!“

Erfahrten eines ungerathenen Sohnes.

Von Carl Köhler

ist zu beziehen durch

**H. Ebbecke's** Buchhandlung  
und Leihbibliothek,  
Kirchgasse 10, Wiesbaden.

## Mme. Chabert

tailleuse française

**Robes & Confections**

Grosse Burgstrasse 2a, an 1<sup>er</sup>.

Curhaus zu Wiesbaden.

## Bier-Salon.

Restauration à la carte.  
Pfungstadter Export-Bier.  
Aechtes Pilsener Bier.

## Tages-Kalender.

Curhaus.

Die inneren Räume des Curhauses sind geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. Zum Besuche der Conversations-, Spiel- und Lesezimmer, sowie der Concerte im grossen Saale sind Cur-tax-, Abonnements- oder Tageskarten erforderlich. Reglements für die Spiel- und Lesezimmer sind in den betreffenden Räumen einzusehen. Restauration im linken Flügel des Hauses. Beschwerden wolle man schriftlich an die städtische Cur-Direction richten. Tägl. Nachm. 4 und Abds. 8 Uhr Concert.

**Lese-Cabinet.** Geöffnet von Vorm. 10 bis Abends 10 Uhr.  
**Bälle** in der Regel Mittwochs, Reunions Samstags.

**Kaiserliches Telegraphenamt**, Rheinstr. 9, geöffnet täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

**Kunst-Ausstellung des Herrn C. Merkel** in der neuen Colonnade. Täglich geöffnet von Vormittags 10 Uhr an.

**Königliche Schauspiele.** Spieltage in der Regel: Sonnt., Dienst., Mittw., Donnerst. und Sonnab. Anfang 6 1/2 Uhr.

**Königliches Schloss** (Marktplatz) jeden Tag zur Besichtigung geöffnet.

**Museum**, Wilhelmstr. 20, geöffnet: I. im untern Stock: Bilder-Galerie Montag, Mittwoch, Freitag u. Sonntag v. 11–1 U. 2–4 Uhr. II. im 3. Stock: Königl. Landesbibliothek Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Vorm. von 10–2 Uhr.

**Nassauische Eisenbahn.**

Rhein-Lahnbahn:

Abg. Morg.: 7<sup>40</sup>, 8<sup>35</sup>, 11<sup>22</sup>.  
Nachm.: 2<sup>58</sup>, 4<sup>55</sup>, 8<sup>20</sup> (bis Rüdesheim).  
Ank. Morg.: 8<sup>23</sup> (von Rüdesheim), 11<sup>22</sup>.  
Nachm.: 2<sup>35</sup>, 6<sup>38</sup>, 7<sup>45</sup>, 9<sup>55</sup>.

Taunus-Bahn.

Abg. Morg.: 6<sup>15</sup>, 8<sup>10</sup>, 9<sup>15</sup>, 11<sup>10</sup>.  
Nachm.: 2<sup>44</sup>, 4<sup>45</sup>, 4<sup>45</sup> (bis Mainz), 5<sup>30</sup>, 7<sup>15</sup>, 8<sup>55</sup>, 10<sup>35</sup> (bis Mainz).

Ank. Morg.: 7<sup>35</sup>, 9<sup>12</sup>, 11<sup>34</sup>.  
Nachm.: 1<sup>14</sup>, 3<sup>55</sup>, 3<sup>55</sup> (v. Mainz), 5<sup>37</sup>, 6<sup>30</sup> (von Mainz), 7<sup>47</sup>, 8<sup>32</sup>, 10<sup>25</sup>.

\* Schnellz. — f Verbindung nach und von Soden.

**Eilwagen.** Abg.: Morg. 9 U. u. Nachm. 6 U. n. Schwalbach (Ditz), Nachm. 6 U. n. Wehen, Kirberg, Dauborn, Idstein u. Camberg Ank. v. Camberg (Idstein, Dauborn, Kirberg, Wehen) 7 U. 55 Min. Vorm. von Hahnstätten 4 U. 45 Min. Nachm. v. Schwalbach 8 U. 55 Min. Vorm.